



Philosophie/Ethik

M.Ed.

Erweiterungsfach

Modulhandbuch

Stand: Dezember 2018

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kieninger
Fachbereich Philosophie
07531/88-2745
michael.kieninger@uni.kn

–www.philosophie.uni.kn

Inhalt

Qualifikationsziele	2
Beschreibung der Module	4
Basismodul 1: Praktische Philosophie	4
Basismodul 2: Theoretische Philosophie	6
Aufbaumodul 1: Praktische Philosophie	8
Aufbaumodul 2: Theoretische Philosophie	11
Aufbaumodul 3: Geschichte der Philosophie	13
Aufbaumodul 4: Religionsphilosophie/Ästhetik/Kulturphilosophie	16
Flexibilisierungsmodul 1	17
Flexibilisierungsmodul 2	21
Vertiefungsmodul	23
Fachdidaktik 1: Grundlagen	25
Fachdidaktik 2: Vertiefung Unterricht	27
Fachdidaktik 3: Vertiefung Wissenschaft	28
Abschlussmodul	30

Qualifikationsziele

Master of Education Erweiterungsfach

Ziel des Masters of Education (Lehramt Gymnasium) im Erweiterungsfach ist es, die Studierenden auf die Anforderungen der zweiten Ausbildungsphase vorzubereiten und hierzu die Fähigkeit zu erzieherischem Wirken, zu fachlicher Vermittlung, zu professionsbezogener Reflexion und Methodenbewusstsein zu vertiefen. Dazu bauen sie theoretische und methodische Grundlagen in Fachwissenschaft und Fachdidaktik systematisch auf und erweitern sie. Diese Kenntnisse befähigen sie dazu, sich im Vorbereitungsdienst sowie im anschließenden Schuldienst in hoher Eigenständigkeit vielfältige Themen aus den genannten Wissensbereichen zu erschließen, diese auf ihre Schul- und Unterrichtsbezogenheit zu bearbeiten und das auf diese Weise generierte Wissen zielorientiert umzusetzen und zu vermitteln. Im Verlauf des Studiums erweitern die Studierenden ihr professionsorientiertes Berufsbild Lehrerin/Lehrer am Gymnasium durch theoretisches Wissen, methodische Kompetenzen, praktische Erfahrungen und deren systematische Reflexion. Insbesondere verfügen die Absolventinnen und Absolventen über ein solides und strukturiertes Wissen zu den grundlegenden Gebieten ihres Erweiterungsfaches, sie können darauf zurückgreifen und dieses Fachwissen ausbauen. Sie verfügen aufgrund ihres Überblickswissens über den Zugang zu den aktuellen grundlegenden Fragestellungen des Erweiterungsfaches, können sich aufgrund ihres Einblicks in andere Disziplinen weiteres Fachwissen erschließen und damit fachübergreifende Qualifikationen entwickeln. Sie sind mit den Erkenntnis- und Arbeitsmethoden des Erweiterungsfaches vertraut und in der Lage, diese Methoden in zentralen Bereichen des Faches anzuwenden. Sie haben eine wissenschaftlich reflektierte Vorstellung vom Bildungs- und Erziehungsauftrag, ein solides und strukturiertes Wissen über fachdidaktische Positionen und Strukturierungsansätze und können fachwissenschaftliche beziehungsweise fachpraktische Inhalte unter didaktischen Aspekten analysieren. Zudem verfügen sie über Kenntnisse zur Auswahl und Nutzung fachrelevanter Medien. Sie kennen und nutzen Ergebnisse fachdidaktischer und lernpsychologischer Forschung über das Lernen in ihrem Erweiterungsfach.

Fachdidaktische Qualifikationsziele

Die Studierenden lernen die Fachdidaktik als Wissenschaftsdisziplin mit ihren Arbeits- und Forschungsfeldern Theorie, Empirie und Pragmatik kennen. Dabei verstehen sie, dass die Fachdidaktik als Integrationswissenschaft zwischen der Fachwissenschaft und der Bildungswissenschaft vermittelt, um den Fachunterricht fachlich und pädagogisch-didaktisch sinnvoll zu gestalten wie auch die Ergebnisse des Unterrichts zu reflektieren und zu optimieren. Die Studierenden erwerben die fachdidaktischen Voraussetzungen, um im Referendariat vom Bildungsplan ausgehend selbständig schulischen Unterricht in verschiedenen Lehr-/Lernsettings vorbereiten, durchführen und reflektieren zu können. Die Fachdidaktik-Module beziehungsweise -lehrveranstaltungen vertiefen die didaktischen Kenntnisse der Studierenden und erweitern sie um selbstständige Unterrichtsplanung, deren Erprobung und Reflexion wie auch um die adressatengerechte Aufbereitung curricular relevanter Themen der Fachwissenschaft oder interdisziplinär angelegter Themen für den Unterricht. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf dem Oberstufenunterricht und den Abituranforderungen.

Die fachdidaktischen Module 2 und 3 des Erweiterungsfaches Philosophie vertiefen die fachdidaktischen Kenntnisse, die die Studierenden im Fachdidaktik-Modul 1 erworben haben. Im Vordergrund von Modul 2 stehen eine philosophisch und lernpsychologisch begründete Planung und die Organisation von Unterricht sowie die Auswahl angemessener Unterrichtsinhal-

te. Dabei entwerfen die Studierenden auf der Grundlage des Bildungsplans selbständig Unterrichtssequenzen und einzelne Stunden, erproben und reflektieren sie im Seminar. Da die Philosophie die wichtigste Bezugswissenschaft des Ethikunterrichts darstellt, ist es naheliegend, das grundlegende didaktische Anliegen bei der Konzeption von Ethikstunden und -einheiten darin zu sehen, die Schülerinnen und Schüler zu eigenständigem philosophischem Denken anzuregen und ihre Urteilskraft in moralisch-ethischen Fragen zu fördern. Wünschenswert ist es ferner, dass die Studierenden sich in ihren didaktischen Überlegungen sowohl an den vom Bildungsplan vorgegebenen inhaltsbezogenen Kompetenzziele orientieren als auch fachwissenschaftliche Themen und Texte philosophischer Lehrveranstaltungen nutzbar machen. In Modul 3 sollten die erworbenen fachdidaktischen Erkenntnisse vertieft werden, sei es in Form einer Verbindung mit unterrichtsrelevanten Inhalten des Fachstudiums Philosophie oder mit Fragen und Themen, die in der philosophiedidaktischen Literatur forschungsorientiert diskutiert werden. Ein gemeinsames Anbieten von Lehrveranstaltungen, z.B. mit Lehrenden des Fachbereichs Philosophie oder anderen Bereichsdidaktiken ist hier denkbar.

Fachwissenschaftliche Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über die fachphilosophischen und philosophiedidaktischen Kompetenzen, um Bildungsprozesse im Fach Ethik bzw. Philosophie/Ethik zu initiieren und zu gestalten. Sie

- haben ein strukturiertes Grundwissen zu zentralen Disziplinen, Themengebieten, Problemstellungen und Epochen der Philosophie, insbesondere der Praktischen Philosophie,
- beherrschen philosophische Methoden und Denkformen, verfügen insbesondere über hermeneutische, analytische, diskursive und argumentative Kompetenz und kritische Urteilskraft,
- können in lebensweltlichen Erfahrungen philosophische, insbesondere ethische Herausforderungen erfassen und können mit philosophischen Denkformen konkrete lebensweltliche Problemstellungen kritisch zur Reflexion bringen,
- verfügen über fachdidaktisches Grundwissen im Hinblick auf das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen,
- können das Reflexionspotential der Philosophie und das philosophische Orientierungswissen für einen sinnorientierenden Unterricht nutzen, um so zur Identitätsfindung Heranwachsender beizutragen,
- haben erste reflektierte Erfahrungen darin, philosophische Bildungsprozesse zu planen, anzuleiten und zu moderieren.

Beschreibung der Module

Basismodul 1: Praktische Philosophie

Studienprogramm/ Verwendbarkeit
B.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

Credits	16
Dauer	zwei Semester
Anteil des Moduls an der Gesamtnote	16/120
Modulnote	Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.
Teilmodule	Kernkurs 1: Grundbegriffe der Praktischen Philosophie Kernkurs 3: Ethik und Moralphilosophie
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• kennen philosophische Begriffe und Theorien zur Beschreibung menschlicher und insbesondere moralischer Praxis, können sich reflektierend auf diese beziehen und sie problemorientiert einsetzen• können sich mit den Herausforderungen einschlägiger ethischer Problemstellungen auseinandersetzen• können Fragen menschlichen Zusammenlebens in persönlichen Beziehungen, Gesellschaft und Staat als Herausforderungen moralischen Handelns und politischen Handelns verstehen und artikulieren• können die Fragen nach Glück, gelingendem Leben, Sinn, Geschichte, Religion als Grundfragen menschlicher Existenz erläutern

Teilmodul 1

Kernkurs 1: Grundbegriffe der Praktischen Philosophie

Lehrinhalte	Als erster Kernkurs, den alle Studierenden im 1. Semester absolvieren sollten, wird in dieser Veranstaltung besondere Rücksicht auf die Situation von Studienanfängern genommen. Deshalb wird Gelegenheit zu Fragen und Diskussionen geboten. Folgende Themenkomplexe werden behandelt: (1) Was ist praktische Philosophie? (2) Handlungsbegriff. (3) Praktisches Können. (4) Handlungsgründe und praktische Rationalität. (5) Freiheit: Gattungsbegriff und Unterarten. (6) Verantwortung/Zurechenbarkeit. (7) Freiheit und Determinismus.
Lehrform/SWS	Vorlesung (4 SWS) mit empfohlenem Tutorium (2 SWS)
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, ca. 120 Stunden Vor- und Nachbereitung, ca. 30 Stunden Bearbeitung eines Essays oder von Übungen, ca. 30 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	8 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Schriftlich ausgearbeiteter Essay zu einem systematischen Thema, das in der Vorlesung behandelt wurde (zur Semestermitte) oder Bearbeitung von semesterbegleitenden Übungsblättern. Klausur zu den behandelten Themen im Ganzen (zum Semesterabschluss).
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch

Häufigkeit des Angebots Jeweils im Wintersemester

Empfohlene Semester 1 oder 3

Pflicht/Wahlpflicht Pflichtveranstaltung

Teilmodul 2 Kernkurs 3: Ethik und Moralphilosophie

Lehrinhalte Der Kernkurs bietet eine Einführung in die Moralphilosophie und Ethik, in der zum einen die zentralen Probleme der Moralphilosophie und zum anderen die wichtigsten Antwortversuche und Moralkonzeptionen behandelt werden. Wichtige Themenfelder sind: Eudämonistische Ethik, theonomes Moralverständnis, Kants Moralphilosophie, Gefühls- und Mitleidsethiken, Utilitarismus, moralischer Kontraktualismus.
Der Kernkurs schließt an den Kernkurs „Grundbegriffe der praktischen Philosophie“ an.
Es können auch Fragen der angewandten Ethik behandelt werden: Natur- und Tierethik, Klimaethik, Sterbehilfe, Status des menschlichen Embryos, etc.

Lehrform/SWS In erster Linie Vorlesung mit regelmäßiger Diskussion, eingestreut Übungen, Lektüreeinheiten (4 SWS) mit empfohlenem Tutorium (2 SWS)

Arbeitsaufwand 60 Stunden Präsenzstudium, ca. 120 Stunden Vor- und Nachbereitung und Lektüren (inkl. Tutorium), ca. 60 Stunden für Essay und Klausur.

Credits für diese Einheit 8 Cr

Studien-/Prüfungsleistung Essay, Abschlussklausur

Voraussetzungen Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie (empfohlen)

Sprache Deutsch

Häufigkeit des Angebots Jeweils im Wintersemester

Empfohlene Semester 3 oder 5

Pflicht/Wahlpflicht Pflichtveranstaltung

Basismodul 2: Theoretische Philosophie

Studienprogramm/ Verwendbarkeit

B.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

Credits 16

Dauer zwei Semester

Anteil des Moduls an der Gesamtnote 16/120

Modulnote Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.

Teilmodule Proseminar Logisch-semantische Propädeutik
Kernkurs 2: Erkenntnistheorie

Qualifikationsziele Die Studierenden

- erkennen die zentrale Rolle von Argumenten in Wissenschaft und Leben
- haben ein Verständnis davon, was ein korrektes Argument ist und welche Formen von weichen und harten Argumenten es gibt
- sind mit angemessenen Standards hinsichtlich Klarheit und Präzision von Begründung und Begriffsbildung vertraut
- kennen grundlegende semantische Begriffe und Unterscheidungen
- sind fähig, umgangssprachliche Argumente zu formalisieren und zu verstehen, wo der Nutzen und wo die Grenzen solcher Formalisierungen liegen
- können einschlägige Probleme und Problemlösungsversuche auf den Gebieten der theoretischen Philosophie diskutieren
- nutzen unterschiedliche Verfahrensweisen zur Analyse und Konstruktion von philosophischen Argumenten und sind in der Lage, sie in den philosophiegeschichtlichen Kontext einzuordnen
- kennen verschiedene Verfahrensweisen zur Erschließung wissenschaftlicher und philosophischer Texte und sind in der Lage, deren Stärken und Grenzen kritisch zu reflektieren

Teilmodul 1

Proseminar Logisch-semantische Propädeutik

Lehrinhalte

Argumente und ihre Rolle in Philosophie, Wissenschaft und Leben

- Begriffliches Instrumentarium: Prämissen, Konklusion, Gültigkeit, Schemata, notwendige und hinreichende Bedingungen
- Klassifikation von Argumenten: Induktion (u.a. enumerative Induktion, Abduktion, statistischer Syllogismus), Deduktion (u.a. Modus ponens, Modus tollens, Widerspruchsbeweis, Fallunterscheidung, Ex falso quodlibet)

Einführung in die Mengenlehre

- Mengen, Venn-Diagramme, Mengenoperatoren (Schnitt, Vereinigung, Differenz), Relationen und Funktionen, einfache mengentheoretische Beweise

Einführung in die Aussagenlogik

- Gegenstand der Aussagenlogik und Bezug zur Sprachphilosophie
- Erste Schritte in der formalen Aussagenlogik: Junktoren, Wahrheitstafeln, Gültigkeit, logische Folgerung, Klammerkonventionen, Tautologien und logische Äquivalenzen, Formalisierung
- Rekonstruktion einfacher Argumente

Einführung in die Prädikatenlogik

- Gegenstand der Prädikatenlogik und Bezug zur Sprachphilosophie: Subjekt-Prädikat-Form, natürlichsprachliche Quantoren, logisches Quadrat, Syllogismen
- Erste Schritte in der Prädikatenlogik: Sprache der Prädikatenlogik, wohlge-

	formte Formeln, Reihenfolge der Quantoren, Formalisierung • Rekonstruktion von einfachen Argumenten und Syllogismen Einführung in die Sprachphilosophie (variabel) Themen der informellen Logik (variabel)
Lehrform/SWS	Vorlesung (4 SWS) mit empfohlenem Tutorium (2 SWS)
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Bearbeitung von Übungsaufgaben, 60 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	8 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Übungsaufgaben Klausur
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	In jedem Wintersemester
Empfohlene Semester	1
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Teilmodul 2 Kernkurs 2: Erkenntnistheorie

Lehrinhalte	Es kommen alle zentralen Themen der Erkenntnistheorie auf elementarer Ebene in ihrem systematischen Zusammenhang zur Sprache: Die skeptische Herausforderung und ihre möglichen Antworten, Inhalte des Glaubens und Wissens, Arten und Quellen des Wissens, das Apriori und das Aposteriori, Wahrnehmungstheorie und die Basis der Erkenntnis, Begründung und Inferenz: das Induktionsproblem, Subjektive Wahrscheinlichkeiten, Wissenstheorien, der Zusammenhang von Glauben, Wissen und Wahrheit, Realismus, Idealismus und die (Grenzen der) Erkennbarkeit der Welt.
Lehrform/SWS	Vorlesung (4 SWS) mit empfohlenem Tutorium (2 SWS)
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Durcharbeitung des begleitenden Readers, 40 weitere Stunden Vor- und Nachbereitung, 40 Stunden Hausaufgaben, 40 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	8 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Übungsaufgaben Klausur
Voraussetzungen	Logisch-semantische Propädeutik
Sprache	Deutsch (Texte teilweise Englisch)
Häufigkeit des Angebots	Jeweils im Sommersemester
Empfohlene Semester	2 oder 4
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Aufbaumodul 1: Praktische Philosophie

Studienprogramm/Verwendbarkeit

B.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

Credits	8
Dauer	zwei Semester
Anteil des Moduls an der Gesamtnote	8/120
Modulnote	Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.
Teilmodule	Zwei Proseminare zur Praktischen Philosophie
Qualifikationsziele	<p>Die Qualifikationsziele decken sich weitgehend mit denen des Basismoduls 1, gehen aber darüber hinaus. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• sind vertraut mit der Interpretation grundlegender Werke der Moralphilosophie• können sich mit Theorien moralischer Entwicklung und Bildung, auch psychologischer und sozialwissenschaftlicher Provenienz kritisch auseinandersetzen• sind vertraut mit Themen und Begriffen wie Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Freundschaft, Recht, Menschenrechte, Toleranz, Legitimation von Macht• erwerben die Fähigkeit zu mündlicher und schriftlicher Präsentation, die gut und klar strukturiert, in genauer und sorgfältiger Sprache abgefasst und von einem sicheren Gespür für Relevanzen und Zusammenhänge geprägt ist

Teilmodul 1 Proseminar zur Praktischen Philosophie

Lehrinhalte	<p>Exemplarisch: „Das Problem der Willensfreiheit“</p> <p>Hauptziel dieses Kurses ist eine Einführung in die Willensfreiheitsproblematik, gestützt auf einen exemplarischen klassischen Text, der relativ einfach zu lesen und ohne speziellere Vorkenntnisse über den Autor zugänglich ist. Darüber hinaus dient der Kurs der Einführung in wesentliche Teile der Philosophie eines Klassikers. Zugrunde gelegt wird Schopenhauers Abhandlung aus dem Jahre 1839, die sich für beide Zielsetzungen vorzüglich eignet. Der Basistext wird kursorisch gelesen und an relevanten Stellen durch Passagen aus anderen Schriften Schopenhauers und Kants ergänzt. Das Schwergewicht der Arbeit liegt einerseits auf der kritischen Textanalyse, andererseits auf der systematischen Diskussion der behandelten Sachfragen. Themen der einzelnen Sitzungen (re-guläres Curriculum, modifizierbar nach Bedarf): (1) Grundlegende Freiheitsbegriffe. (2) „Moralische Freiheit“. (3) Selbstbewusstsein. (4) Negation der Willensfreiheit im Selbstbewusstsein. (5) Kausalbegriff und Kausalprinzip. (6) Arten von Ursachen: Erster Durchgang. (7) Arten von Ursachen: Zweiter Durchgang. (8) Ontologische Basis der Kausalität. (9) Charakter: Allgemeiner Begriff. (10) Buridans Esel, Fatalismus. (11) Theologische Motive für Willensfreiheit? (12) Empirischer und intelligibler Charakter: Kant. (13) Empirischer und intelligibler Charakter: Schopenhauer. (14) „Intellektuelle Freiheit“, Strafe. (15) Systematische Bestandsaufnahme.</p>
Lehrform/SWS	Proseminar 2 SWS
Arbeitsaufwand	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays oder der Hausarbeit

Credits für diese Einheit 4 Cr

Studien-/Prüfungsleistung	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung Alternativ: Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 4.000 Wörtern/12–15 Seiten)
Voraussetzungen	Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester je nach Lehrangebot
Empfohlene Semester	2–6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Teilmodul 2 Proseminar zur Praktischen Philosophie

Lehrinhalte	<p>Exemplarisch: „Utilitaristische Ethik“</p> <p>Ziel dieses Kurses ist es, die bis heute prominente Moraltheorie des Utilitarismus genauer vorzustellen und ihre Probleme aufzuzeigen. Der Kurs kann sowohl als erste Einführung in die Ethik vor dem Kernkurs 3 als auch dazu parallel bzw. daran anschließend als Vertiefung gewählt werden. Im Mittelpunkt steht als Basistext J.S. Mills Utilitarismus-Schrift, die als allgemeinverständliche ‚klassische‘ Exposition für Studienanfänger besonders gut geeignet ist. (Im angelsächsischen Sprachraum wird sie häufig gar als zentrale Einführung in die Ethik gelesen.) Ergänzend behandelt der Kurs einige wichtige zeitgenössische Texte zum Utilitarismus sowie Mills Anwendungen seiner Moraltheorie auf die politische Freiheit und die Gleichstellung der Geschlechter. In den Sitzungen werden jeweils kurze Textabschnitte behandelt, um genügend Zeit für das Textverständnis und die systematische Diskussion zur Verfügung zu haben. Darüber hinaus werden so auch Methoden der Texterschließung exemplarisch eingeübt.</p> <p>Themenblöcke: (1) Mills Aufgabenstellung. (2) Maximierung des Gesamtnutzens als oberstes Moralprinzip. (3) Einwände gegen den Utilitarismus. (4) Moralische Motivation und Sanktionen. (4) Mills „Beweis“ des utilitaristischen Moralprinzips. (5) Gerechtigkeit im Utilitarismus. (6) Zeitgenössische Diskussion I: Handlungs- und Regelutilitarismus. (7) Zeitgenössische Diskussion II: Präferenzutilitarismus. (8) Mill über Freiheit. (9) Mill zur Gleichstellung der Frau.</p>
Lehrform/SWS	Proseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays oder der Hausarbeit
Credits für diese Einheit	4 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung Alternativ: Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 4.000 Wörtern/12–15 Seiten)
Voraussetzungen	Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester je nach Lehrangebot

Empfohlene Semester 2–6

Pflicht/Wahlpflicht Wahlpflichtveranstaltung

Aufbaumodul 2: Theoretische Philosophie

B.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

Credits	8
Dauer	zwei Semester
Anteil des Moduls an der Gesamtnote	8/120
Modulnote	Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.
Teilmodule	Zwei Proseminar zur Theoretischen Philosophie
Qualifikationsziele	<p>Die Qualifikationsziele decken sich weitgehend mit denen des Basismoduls 2, gehen aber darüber hinaus. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• sind vertraut mit Positionen und Problemen der theoretischen Philosophie in Geschichte und Gegenwart• sind in der Lage, einige zentrale Themen und Problemstellungen aus dem Bereich der theoretischen Philosophie zu analysieren, wie etwa: Probleme der Erkenntnis, der Rechtfertigung und Begründung, Fragen der Entwicklung und der kulturellen Rolle der Wissenschaften, Probleme der Wahrheit und der Objektivität, Fragen der Logik und Argumentation, Sprache, Sein und Denken• erwerben die Fähigkeit zu mündlicher und schriftlicher Präsentation, die gut und klar strukturiert, in genauer und sorgfältiger Sprache abgefasst und von einem sicheren Gespür für Relevanzen und Zusammenhänge geprägt ist

Teilmodul 1 Proseminar zur Theoretischen Philosophie

Lehrinhalte	<p>Exemplarisch: „Wahrheit“ Was ist Wahrheit? – Definition und Kriterium Was sind die primären Wahrheitsträger? Wahrheit und Bedeutung Wahrheit und Objektivität Die Korrespondenztheorie der Wahrheit Epistemische Theorien der Wahrheit Deflationistische Theorien der Wahrheit Tarskis semantische Theorie der Wahrheit</p>
Lehrform/SWS	Proseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays oder der Hausarbeit
Credits für diese Einheit	4 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	<p>Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung Alternativ: Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 4.000 Wörtern/12–15 Seiten)</p>
Voraussetzungen	Logisch-semantische Propädeutik
Sprache	Deutsch (Texte teilweise auf Englisch)
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot

Empfohlene Semester 4–6

Pflicht/Wahlpflicht Wahlpflichtveranstaltung

Teilmodul 2 Proseminar zur Theoretischen Philosophie

Lehrinhalte Exemplarisch: „Bedeutung und Referenz“
Ein wichtiger, vielleicht der wichtigste Aspekt von Sprache liegt darin, dass sich sprachliche Ausdrücke auf Gegenstände in der Welt beziehen. Dieser Bereich der Sprachphilosophie wird in dieser Veranstaltung mit folgenden Inhalten grundlegend thematisiert:
Namen und Kennzeichnungen,
informative Identitätssätze,
Beschreibungstheorien der Referenz,
starre Designation und direkte Referenz,
die kausale Theorie der Referenz,
leere Namen und fiktionale Gegenstände,
propositionale Einstellungen

Lehrform/SWS Vorlesung (2 SWS)

Arbeitsaufwand 20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays oder der Hausarbeit

Credits für diese Einheit 4 Cr

Studien-/Prüfungsleistung Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung
Alternativ: Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 4.000 Wörtern/12–15 Seiten)

Voraussetzungen Logisch-semantische Propädeutik, Kernkurs 2: Erkenntnistheorie

Sprache Deutsch

Häufigkeit des Angebots Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot

Empfohlene Semester 4–6

Pflicht/Wahlpflicht Wahlpflichtveranstaltung

Aufbaumodul 3: Geschichte der Philosophie

B.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

Credits	12
Dauer	drei Semester
Anteil des Moduls an der Gesamtnote	8/120
Modulnote	Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.
Teilmodule	Ein Proseminar zur Philosophie der Antike oder des Mittelalters Ein Proseminar zur Philosophie im 16.–18. Jahrhundert Ein Proseminar zur Philosophie im 19.–21. Jahrhundert
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• kennen Grundzüge der Philosophiegeschichte und verstehen die Rolle der Philosophie im Kontext der Wissenskulturen• verfügen über Kenntnisse grundlegender philosophischer Werke und der Problematik der Rezeptionsgeschichte• haben einen Überblick über anthropologische, ethische und politische Theorien in Geschichte und Gegenwart• haben Kenntnisse über unterschiedliche philosophische Strömungen, Schulen und Denkformen• erwerben die Fähigkeit zu mündlicher und schriftlicher Präsentation, die gut und klar strukturiert, in genauer und sorgfältiger Sprache abgefasst und von einem sicheren Gespür für Relevanzen und Zusammenhänge geprägt ist

Teilmodul 1 Proseminar zur Philosophie der Antike/des Mittelalters

Lehrinhalte	Exemplarisch: Aristoteles, Nikomachische Ethik Die „Nikomachische Ethik“ ist eines der wichtigsten Werke der europäischen Ethik-Tradition. In der Veranstaltung werden die wichtigsten Teile des Textes in genauer und kleinteiliger Lektüre erarbeitet. Ziel ist es, die Verbindung von Glücks- und Tugendlehre, die Aristoteles entwickelt, zu verstehen und zu diskutieren.
Lehrform/SWS	Proseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays oder der Hausarbeit
Credits für diese Einheit	4 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung Alternativ: Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 4.000 Wörtern/12–15 Seiten)
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot

Empfohlene Semester 1–3

Pflicht/Wahlpflicht Wahlpflichtveranstaltung

Teilmodul 2 **Proseminar zur Philosophie im 16.-18. Jahrhundert**

Lehrinhalte Exemplarisch: „Descartes und seine Kritiker“
Der historisch-systematische Kontext
Descartes' Methodischer Zweifel
Das Cogito-Argument
Descartes' Gottesbeweise
Die Existenz der Außenwelt
Descartes' zeitgenössische Kritiker
Descartes' Aktualität

Lehrform/SWS Proseminar (2 SWS)

Arbeitsaufwand 20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays oder der Hausarbeit

Credits für diese Einheit 4 Cr

Studien-/Prüfungsleistung Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung
Alternativ: Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 4.000 Wörtern/12–15 Seiten)

Voraussetzungen Keine

Sprache Deutsch

Häufigkeit des Angebots Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot

Empfohlene Semester 1–3

Pflicht/Wahlpflicht Wahlpflichtveranstaltung

Teilmodul 3 **Proseminar zur Philosophie im 19.–21. Jahrhundert**

Lehrinhalte Exemplarisch: „Rawls: eine Theorie der Gerechtigkeit“
Rawls' 1971 erschienenes Buch „A Theory of Justice“ ist ein moderner Klassiker der politischen Philosophie; es bildet den wichtigsten Bezugspunkt der gerechtigkeits-theoretischen Diskussion der Gegenwart. Die leitende Frage ist, wie die Grundstruktur der Gesellschaft (Verfassung, zentrale Institutionen, sozio-ökonomische Verhältnisse) gerecht gestaltet werden kann. Rawls' an die Tradition des Gesellschaftsvertrags anknüpfender Grundgedanke ist, dass die Prinzipien, nach denen die Grundstruktur entworfen wird, dann gerecht sind, wenn die Mitglieder der Gesellschaft selbst sich unter bestimmten, fairen Bedingungen auf sie einigen würden. Als „fair“ betrachtet Rawls die Bedingungen des Vertragsabschlusses dann, wenn die Bürger sich hinter einem „Schleier der Unwissenheit“ befinden, so dass sie nicht wissen, welchen Platz sie selbst in der Gesellschaft einnehmen. Die Prinzipien, zu denen Rawls gelangt, tragen sowohl der angelsächsischen Tradition des politischen Liberalismus mit seiner Betonung der Freiheitsrechte Rechnung, als auch sozialdemokratischen Gleichheitsidealen, indem sie Ungleichverteilung nur dann zulassen, wenn die sozial Schlechtestgestellten davon profitieren. Im Kurs wird das umfangreiche Werk in Auszügen gelesen, wobei der Schwerpunkt auf dem ersten Teil liegt, in dem die gerechtigkeits-theoretische Konzeption entfaltet wird.

Lehrform/SWS	Proseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays oder der Hausarbeit
Credits für diese Einheit	4 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung Alternativ: Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 4.000 Wörtern/12–15 Seiten)
Voraussetzungen	Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie, Kernkurs 3: Ethik und Moralphilosophie
Sprache	Deutsch (Texte teilweise Englisch)
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot
Empfohlene Semester	4–6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Aufbaumodul 4: Religionsphilosophie/Ästhetik/Kulturphilosophie

Studienprogramm/Verwendbarkeit

B.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

Credits	4
Dauer	ein Semester
Anteil des Moduls an der Gesamtnote	4/120
Modulnote	Die Modulnote ist identisch mit der Note der Lehrveranstaltung des Moduls
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• sind vertraut mit wesentlichen Inhalten der Religionsphilosophie und können die religiöse Frage und Formen ihrer Äußerung, unter Einbeziehung von Grundlagenwissen über verschiedene Religionen, diskutieren• oder verfügen über Kenntnisse aus exemplarischen Bereichen der Kulturphilosophie und Ästhetik• erwerben die Fähigkeit zu mündlicher und schriftlicher Präsentation, die gut und klar strukturiert, in genauer und sorgfältiger Sprache abgefasst und von einem sicheren Gespür für Relevanzen und Zusammenhänge geprägt ist

Lehrinhalte	Exemplarisch: „Religion verstehen: Philosophische und theologische Perspektiven“ Es werden unterschiedliche Ansätze zur Analyse von Religion aus der Philosophie, Theologie und Religionswissenschaft untersucht. Wie sollen wir Religion verstehen? Welche individuellen und gesellschaftlichen Phänomene gelten als religiös? Was ist die Rolle des Religiösen in einer (post-)säkularen Gesellschaft?
Lehrform/SWS	Proseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays oder der Hausarbeit
Credits für diese Einheit	4 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters Alternativ: Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 4.000 Wörtern/12–15 Seiten)
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch oder Englisch
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot
Empfohlene Semester	4-6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Flexibilisierungsmodul 1

Studienprogramm/Verwendbarkeit

B.Ed., M.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

(Dieses Modul soll im B.Ed.-Studiengang absolviert werden)

Credits	9, davon 8 cr als Prüfungsleistung, 1 cr als Studienleistung
Dauer	ein Semester
Anteil des Moduls an der Gesamtnote	9/120
Modulnote	Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.
Teilmodule	Kernkurs 4: Wissenschaftstheorie oder Kernkurs 5: Theoretische Philosophie oder 2 Proseminare/Vorlesungen nach Wahl und: Protokoll zu einer philosophischen Fachdiskussion im Rahmen einer Veranstaltung des Fachbereichs Philosophie (Studienleistung)
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">erwerben vertieftes Sachwissen und detaillierte Kenntnisse von weiteren Kerngebieten der theoretischen Philosophie wie insbesondere der Wissenschaftstheorie, der Sprachphilosophie, der Philosophie des Geistes, der Ontologie oder der Metaphysikerwerben Orientierungswissen, d.h. die Fähigkeit, Zusammenhänge und Relevanzen zu erkennen, neue Fragestellungen einzuordnen und durch Verknüpfung mit Bekanntem zugänglich zu machen

Teilmodul 1

Kernkurs 4: Wissenschaftstheorie

Lehrinhalte	Was ist Wissenschaft? Tatsachen und Werte Geschichte der Wissenschaftstheorie Wissenschaftliche Erklärung: Hempels deduktiv-nomologische Theorie Wissenschaftliche Erklärung: Hempels induktiv-statistische Theorie Wissenschaftliche Erklärung: Salmons kausal-statistische Theorie Erklärung in den Sozialwissenschaften Bestätigung und Induktion: klassische Überlegungen Bestätigung und Induktion: das Bayessche Modell Bestätigung und Induktion: das hypothetisch-deduktive Modell Grenzen der Wissenschaft? – Objektivität Realismus und Instrumentalismus Abgrenzung zwischen Wissenschaft und Metaphysik: Karl Popper Dynamik der Wissenschaft: das Kuhnsche Paradigmen-Modell Dynamik der Wissenschaft: Lakatos' Forschungsprogramme Dynamik der Wissenschaft: Feyerabends erkenntnistheoretischer Anarchismus Der neue Experimentalismus Wissenschaft und Pseudowissenschaft: der Fall der Psychoanalyse Postmoderne Wissenschaft: die Sokal-Affaire Spezielle Wissenschaftstheorie: Philosophie der Biologie
Lehrform/SWS	Vorlesung (4 SWS) mit empfohlenem Tutorium (2 SWS)

Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 140 Stunden Vor- und Nachbereitung (inkl. vorlesungsvorbereitende Textzusammenfassungen aus Reader + 3 kurze Essays), 40 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	8 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Textzusammenfassungen aus Reader, + 3 kurze Essays Klausur
Voraussetzungen	Logisch-semantische Propädeutik Kernkurs 2: Erkenntnistheorie (empfohlen)
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Empfohlene Semester	5–6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Alternativ:

Teilmodul 1 Kernkurs 5: Theoretische Philosophie

Lehrinhalte	Exemplarisch: Philosophie des Geistes Die Philosophie des Geistes ist zentral im Lehrkanon der theoretischen Philosophie, weswegen der Kernkurs 5 in der Regel ihr gewidmet ist. Der Lehrstoff umfasst: Konzeptionen der Antike Das Leib–Seele-Problem in der Neuzeit, insbesondere Descartes' Dualismus der Behaviorismus Formen der Identitätstheorie (anomaler Monismus und Supervenienz) Funktionalismus, das Computer-Modell des Geistes Mentale Inhalte, die repräsentationale Theorie des Geistes Formen des Bewusstseins, insbes. phänomenales und Selbstbewusstsein Personale Identität
Lehrform/SWS	Vorlesung (4 SWS) und empfohlenes Tutorium (2 SWS)
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, ca. 60 Stunden begleitende Lektüre der zugrunde gelegten Text, ca. 40 weitere Stunden Vor- und Nachbereitung, ca. 40 Stunden für schriftliche Arbeiten, ca. 40 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	8 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Essay und Klausur
Voraussetzungen	Logisch-semantische Propädeutik, Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie, Kernkurs 2: Erkenntnistheorie
Sprache	Deutsch (Texte teilweise Englisch)
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester
Empfohlene Semester	5–6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Alternativ:**Teilmodul 1****2 Vorlesungen oder Proseminare nach Wahl**

Lehrinhalte	Exemplarisch: „Straftheorien“ Strafe, so sagt man, muss sein. Warum eigentlich? Dass jemand etwas, das er gestohlen hat, zurückgeben muss, leuchtet ein – schließlich hat er kein Besitzrecht an dem Gegenstand. Aber muss der Dieb darüber hinaus auch bestraft werden, vielleicht sogar, indem er ins Gefängnis gesperrt wird? Normalerweise ist es ein Verbrechen, jemanden seiner Freiheit zu berauben – warum ist es statthaft oder sogar geboten, wenn jemand ein Verbrechen begeht? Eine nahe liegende Antwort rekurriert auf die positiven Folgen, die die Androhung von Strafe hat: Potentielle Verbrecher werden abgeschreckt. Die konsequentialistische Rechtfertigung von Strafe ist jedoch insofern problematisch, als sie Strafe von Schuld löst: Auch die Bestrafung unschuldiger Sündenböcke oder die übermäßig harte Bestrafung von Bagatelldelikten könnte nützlich sein. Ein retributives Strafkonzep, das Strafe als Vergeltung bzw. als Sühne versteht, vermeidet diese Probleme, wirft aber neue Fragen auf: Warum sollte Strafe eine angemessene Reaktion auf ein Verbrechen sein? Was heißt es, dass jemand eine Strafe verdient? Ein weiteres Strafkonzep fokussiert auf die expressiv-kommunikative Funktion von Strafe: Durch sie drückt der Staat die Abscheu der Gesellschaft vor bestimmten Taten aus und vermittelt dem Delinquenten seine Missbilligung. Aber warum muss ein moralischer Tadel auf diese grausame Weise kommuniziert werden? Im Proseminar werden diese und andere Fragen und Konzepte diskutiert. Das interdisziplinäre Lehrangebot richtet sich auch an Studierende der Rechtswissenschaft, die an einer Reflexion der Grundlagen ihres Faches interessiert sind.
Lehrform/SWS	Proseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays oder der Hausarbeit
Credits für diese Einheit	4 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung Alternativ: Hausarbeit, d.h. schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 4.000 Wörtern (12–15 Seiten)
Voraussetzungen	Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie
Sprache	Deutsch (Texte teilweise Englisch)
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot
Empfohlene Semester	5–6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Teilmodul 2**Protokoll zu einer philosophischen Fachdiskussion (Studienleistung)**

Lehrinhalte	Z.B. Fachbereichskolloquium, Tagung, Workshop, Gastvortrag etc.
Lehrform/SWS	Es soll eine Veranstaltung des Fachbereichs Philosophie, in der es eine Fachdiskussion gibt, besucht werden. Anschließend soll über diese Fachdiskussion ein Protokoll angefertigt werden.
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit unterschiedlich je nach besuchter Veranstaltung; Anfertigen des

Protokolls. Insgesamt 30 Stunden

Credits für diese Einheit	1 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Protokoll
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch oder Englisch
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester
Empfohlene Semester	5–6
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Flexibilisierungsmodul 2

Studienprogramm/Verwendbarkeit

B.Ed., M.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

(Dieses Modul soll im M.Ed.-Studiengang absolviert werden)

Credits	9
Dauer	ein Semester
Anteil des Moduls an der Gesamtnote	9/120
Modulnote	Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.
Teilmodule	Hauptseminar nach Wahl Mündliche Prüfung zu einem im MA-Studium vorgeschriebenen Vertiefungsbe- reich
Qualifikationsziele	Vertiefung der Studieninhalte

Teilmodul 1 Hauptseminar nach Wahl

Lehrinhalte	Exemplarisch: „Immanuel Kant: Die Kritik der reinen Vernunft“ Lehrinhalte sind die theoretischen Grundlagen der Transzendentalphilosophie Kants, darin vor allem die Transzendente Ästhetik und die Transzendente Logik: <ul style="list-style-type: none">• Einbettung in die philosophische Vorgeschichte, insbesondere von Empirismus und Rationalismus.• Sinnlichkeit und Verstand: Anschauung und Begriff.• Die Rolle der transzendentalen Formen in der Unterwanderung von Dogmatismus und Skeptizismus.• Transzendente Argumentation und Transzendente Deduktion der Kategorien.• Möglichkeitsbedingungen und Grenzen der Erkenntnis.• Transzendente Dialektik als Anwendung der Grenztheorie
Lehrform/SWS	Hauptseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 90 Stunden für das Verfassen der Hausarbeit
Credits für diese Einheit	6 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von etwa 20 Seiten, ca. 6000 Wörter)
Voraussetzungen	Flexibilisierungsmodul 1, Kernkurs 2: Erkenntnistheorie
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot
Empfohlene Semester	7–10 (innerhalb des M.Ed.-Studiums)
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Teilmodul 2 Mündliche Prüfung zu einem im MA-Studium vorgeschriebenen Vertiefungsbereich

Lehrinhalte	<p>Eines der beiden Hauptseminare aus dem Vertiefungsmodul des M.Ed.-Studiums</p> <p>Exemplarisch: „Politischer Liberalismus in der pluralistischen Gesellschaft“</p> <p>Nach liberalem Staatsverständnis hat der Staat die Aufgabe, bestimmte Grundrechte seiner Bürger zu schützen. Er ist hierbei zu Unparteilichkeit, insbesondere zu weltanschaulich-religiöser Neutralität verpflichtet. Moderne inhomogene, multikulturelle Gesellschaften stellen eine Herausforderung für dieses Konzept dar, da damit zu rechnen ist, dass sie Gruppen enthalten, deren Mitglieder den säkularen liberalen Idealen, auf die der liberale Staat zugeschnitten ist (Individualität, Freiheit, Selbstbestimmung), ablehnend gegenüberstehen, da sie ihre normative Orientierung der Religion und der Tradition entnehmen. Beispiele für auftretende Konflikte sind der Streit um Kopftuch tragende Lehrerinnen, rituelles Schlachten ohne Betäubung, arrangierte Eheschließung, Genitalverstümmelung, „Gottesstaat“ und Lehrinhalte in öffentlichen Schulen (Sexualkunde, Evolutionstheorie). Im Seminar wird zunächst anhand von J.S. Mills Freiheitsschrift ein Verständnis des liberalen Ideals erarbeitet. Anschließend wird anhand von zentralen zeitgenössischen Texten zur politischen Philosophie (J. Rawls; W. Kymlicka) erörtert, welche Begründungsressourcen existieren, um die illiberalen Gruppen von der Legitimität der liberalen Institutionen zu überzeugen. In den Blick kommt dabei auch die Frage, wie zu verfahren ist, sollte die Bemühungen um einen liberalen Konsens nicht gelingen: Wann ist Toleranz gegenüber Intoleranten angebracht, und wo findet sie ihre Grenze?</p>
Lehrform/SWS	Hauptseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	Vorbereitung auf die mündliche Prüfung, 90 Stunden
Credits für diese Einheit	3 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung von ca. 30 Minuten Dauer. Sie wird über den Stoff der beiden Hauptseminare des Vertiefungsmoduls abgelegt und in der Regel von den Lehrenden dieser Seminare abgenommen. Einer der Prüfer muss ein hauptamtlicher Professor oder eine hauptamtliche Professorin sein.
Voraussetzungen	Besuch eines Hauptseminars aus dem Vertiefungsmodul des M.Ed.-Studiums
Sprache	Deutsch/Englisch
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester
Empfohlene Semester	7–10 (innerhalb des M.Ed.-Studiums)
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Vertiefungsmodul

Studienprogramm/Verwendbarkeit

M.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

Credits	12
Dauer	zwei Semester
Anteil des Moduls an der Gesamtnote	12/120
Modulnote	Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.
Teilmodule	Zwei Hauptseminare nach Wahl, wobei eines dem Bereich der praktischen und eines dem Bereich der theoretischen Philosophie angehören muss. In einem der beiden Hauptseminare besteht die Prüfungsleistung aus einer schriftlichen Hausarbeit.
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none">• Vertiefung der Studieninhalte des Lehramts Sekundarstufe I,• vertiefte Auseinandersetzung mit zentralen Problemen und Gebieten der theoretischen Philosophie,• Kenntnisse unterschiedlicher Ethiktheorien, einschließlich metaethischer Fragestellungen,• Kenntnisse grundlegender Theorien menschlichen Zusammenlebens in Gesellschaft und Staat.

Teilmodul 1 Hauptseminar aus dem Bereich der theoretischen Philosophie

Lehrinhalte	<p>Exemplarisch: „Analytische Metaphysik“</p> <p>In einer ersten Annäherung lässt sich die Metaphysik als diejenige philosophische Disziplin charakterisieren, die sich mit den grundlegenden (ontologischen) Strukturen und Aspekten der Wirklichkeit befasst. Zu ihren Themen gehören u.a. Fragen der folgenden Art: Gibt es Universalien? Was ist ein Einzelding? Was ist Identität? Worin unterscheiden sich abstrakte von konkreten Gegenständen? Was ist Zeit? Worin besteht die ontologische Grundlage unseres Redens über Notwendigkeit und Möglichkeit? Das Seminar bietet einen Überblick über die neueren Entwicklungen innerhalb der <i>Analytischen Metaphysik</i>. Neben den „inhaltlichen“ Problemen sollen dabei auch metatheoretische Fragen angesprochen werden, die den Status und die Methoden der Metaphysik betreffen. So z.B. die Frage danach, ob es im Zeitalter der Wissenschaften überhaupt noch so etwas wie Metaphysik geben kann, und, sollte diese Frage bejaht werden können, ob es sich bei ihr um eine beschreibende oder eine eher normative Disziplin handelt.</p>
Lehrform/SWS	Hauptseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 90 Stunden für die Vorbereitung des Referats und die Anfertigung der Essays oder für das Verfassen der Hausarbeit
Credits für diese Einheit	6 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung Alternativ: Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von etwa 20 Seiten, ca. 6000 Wörter)

Voraussetzungen	Kernkurs 5, Lehrveranstaltungen zur Metaphysik
Sprache	Deutsch (Literatur überwiegend Englisch)
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot
Empfohlene Semester	2
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Teilmodul 2 Hauptseminar aus dem Bereich der praktischen Philosophie

Lehrinhalte	<p>Exemplarisch: „Moralkritik“</p> <p>In diesem Kurs wird eine kritische Gegenbewegung zur dominanten konstruktiven Moralphilosophie behandelt, die aus philosophiehistorischer und systematischer Sicht relevant ist: Von Teilnehmern platonischer Dialoge angefangen über Machiavelli, Stirner, Marx, Nietzsche, Freud bis hin zu Williams, Slote und Wolf wurde immer wieder der Verdacht artikuliert, dass die Moral entgegen ihrem positiven Image erheblichen Schaden anrichte: Sie hemme etwa die kulturelle Entwicklung, hindere Menschen in ihrer Selbstentfaltung oder führe gar zu psychischen Erkrankungen. Im Seminar werden verschiedene Varianten dieser radikalen Moralkritik in historischer Abfolge auf ihre Stichhaltigkeit geprüft. Insbesondere soll der Blick dafür geschärft werden, gegen welche Moral-konzeptionen sich die Kritik jeweils richtet.</p> <p>Themenblöcke: (1) Antike: Sokrates' Gegenspieler. (2) Frühe Neuzeit: Kritik an der christlichen Moral. (3) 19. Jhd.: Kritik an der Aufklärung. (4) Gegenwart: Kritik an kantischen und utilitaristischen Moralkonzeptionen.</p>
Lehrform/SWS	Hauptseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	20 Stunden Präsenzstudium, 70 Stunden Vor- und Nachbereitung, 90 Stunden für die Vorbereitung des Referats und die Anfertigung der Essays oder für das Verfassen der Hausarbeit
Credits für diese Einheit	6 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung Alternativ: Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von etwa 20 Seiten, ca. 6000 Wörter)
Voraussetzungen	Kernkurse 1 und 3, Vertrautheit mit relevanten Moraltheorien
Sprache	Deutsch (Literatur teilweise Englisch)
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot
Empfohlene Semester	4
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Fachdidaktik 1: Grundlagen

Studienprogramm/Verwendbarkeit

B.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

Credits 5 ECTS

Dauer ein Semester

Anteil des Moduls an der Gesamtnote 5/120

Qualifikationsziele Die Studierenden erwerben Kenntnisse in den theoretischen Grundlagen der jeweiligen Fachdidaktik, die die Basis des im Bildungsplan anvisierten Kompetenzmodells bilden, lernen Methoden und zentrale Ergebnisse fachdidaktischer Forschung kennen und wenden diese Kenntnisse in unterrichtspraktischen Übungen an.
Sie verstehen den Zusammenhang zwischen der erkenntnistheoretischen Fundierung des Fachs und seinem methodischen Zugriff auf die im Bildungsplan 2016 definierten prozessbezogenen Kompetenzen. Die theoretischen Erkenntnisse setzen sie in praktisches Handeln um, indem sie selbstständig Unterrichtssequenzen vorbereiten, diese im Micro-Teaching ausprobieren und ihre Erfahrungen in der Lehrveranstaltung reflektieren.

Lehrinhalte

Wissenschaftspropädeutische Einführung:

- Fachdidaktik als Wissenschaft (Theorie, Empirie, Pragmatik)
- Anknüpfung an die Allgemeine Didaktik – übergreifende fachdidaktische Prinzipien (z.B. Handlungsorientierung)
- theoretische Grundlagen und (empirische) Forschung in der Fachdidaktik sowie ggf. den benachbarten Fachdidaktiken der Bereichsdidaktik
- ggf. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu den anderen Fächern der Bereichsdidaktik

Praktische Übung:

- Auswirkung philosophiedidaktischer Grundansätze (z.B. Philosophieren als elementare Kulturtechnik, Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen, Kompetenzorientierung, Bildungsorientierung, Problemorientierung) auf die Unterrichtspraxis: Bildungspläne Ethik und Philosophie (hierbei auch didaktisch-methodische Prämissen des Ethikunterrichts, wie z.B. ethisch-moralisches Argumentieren), Schulbücher, unmittelbare Unterrichtsgestaltung
- Phasen des Unterrichts, Umgang mit Medien (nicht zuletzt Texten), Unterrichtsmethoden (z.B. Methoden der Texterschließung)
- Planung von Unterrichtsstunden, ggf. Erprobung innerhalb der Lehrveranstaltung

Lehrform/SWS

Das Modul wird entweder als eine integrierte Lehrveranstaltung angeboten, in der die Studierenden einen größeren Teil der Erarbeitung der theoretischen Grundlagen auf der Grundlage geeigneter Literatur selbständig erbringen, oder als eine kombinierte Lehrveranstaltung, die aus einer bereichsdidaktischen Einführungsveranstaltung und aus einer vertiefenden praxisorientierten Übung besteht.

Arbeitsaufwand

- Präsenzstunden: 30 (eine LV) oder 60 (zwei LV) Stunden
- Vor- und Nachbereitung: 60 (eine LV) oder 30 (zwei LV) Stunden
- Vorbereitung der Sitzungen und Dokumentation: 30 Stunden

Studien-/Prüfungsleistung

- Wissenschaftspropädeutische Einführung: Studienleistung (bestanden / nicht bestanden)
- Praktische Übung: Prüfungsleistung (Dokumentation und Reflektion des Unterrichtsentwurfs)

Voraussetzungen Bildungswissenschaften I und Bildungswissenschaften II

Sprache Deutsch und/oder ggf. fachbezogenen Fremdsprache

Häufigkeit des Angebots Wintersemester

Empfohlene Semester 4–6

Pflicht/Wahlpflicht Pflichtveranstaltung

Fachdidaktik 2: Vertiefung Unterricht

Studienprogramm/ Verwendbarkeit

M. Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

Credits 5 ECTS

Dauer ein Semester

Anteil des Moduls an der Gesamtnote 5/120

Qualifikationsziele Die Studierenden vertiefen die in Modul I erworbenen unterrichtspraktischen Kenntnisse und Fertigkeiten, indem sie Unterrichtseinheiten von 6–8 Schulstunden konzipieren und darüber hinaus eine oder mehrere einzelne (Doppel-) Stunden planen und reflektieren.
Das bedeutet, dass die Entscheidungen (z.B. die Entscheidung für einen bestimmten Autor oder Textausschnitt), die in der Planungsphase getroffen werden, einer Begründung zugeführt werden. Ein wesentlicher Gesichtspunkt dabei ist die Rechtfertigung der ausgewählten Inhalte in Form einer fachlich angemessenen Sachanalyse und einer didaktisch-methodischen Analyse.
In Anbetracht des kritisch-rationalen Grundanliegens der Philosophie und der engen Verbindung von Philosophiedidaktik und Philosophie ist es naheliegend, dass in diesem Modul fachdidaktische Prämissen nicht bloß umgesetzt, sondern auf ihre Umsetzungstauglichkeit geprüft werden.
Die Veranstaltung kann als Begleitung des Schulpraktikums durchgeführt werden oder in Zusammenarbeit mit dem Unterrichtslabor und/oder den Partnerschulen.

Lehrinhalte

- Begleitung des SPS: Gezielte Arbeitsaufträge zur Unterrichtshospitation und -planung werden digital erledigt und kommentiert, im Unterricht ausprobiert und in einer Präsenzphase gemeinsam reflektiert.
- Außerhalb des SPS: Curricular relevante Themen werden fachwissenschaftlich fundiert für den Unterricht vorbereitet. Die Erprobung kann im Unterrichtslabor mit Schülerinnen und Schülern, an den Partnerschulen der BiSE oder im Kontext einer kombinierten Aus- und Fortbildungsveranstaltung erprobt und in der Lehrveranstaltung reflektiert werden.

Lehrform/SWS Seminar (2 SWS)

Arbeitsaufwand

- Präsenzstunden: 20 Stunden
- Vor- und Nachbereitung: 40 Stunden
- Planung und Durchführung der Unterrichtsstunde/-einheit: 30 Stunden
- Erstellung der Dokumentation: 60 Stunden
- Einbindung eines Portfolios als Reflexions- und Dokumentationsmedium möglich

Studien-/Prüfungsleistung Wissenschaftliche Fundierung des Themas (Sachanalyse), Skizze der Unterrichtseinheit, ausführlicher Unterrichtsentwurf einer Doppelstunde inklusive didaktischer und methodischer Analyse (benotet)

Voraussetzungen Modul Fachdidaktik 1

Sprache Deutsch und/oder ggf. fachbezogene Fremdsprache

Häufigkeit des Angebots Sommersemester

Empfohlene Semester 2

Pflicht/Wahlpflicht Pflichtveranstaltung

Fachdidaktik 3: Vertiefung Wissenschaft

Studienprogramm/Verwendbarkeit

M. Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

Credits

5

Dauer

ein Semester

Anteil des Moduls an der Gesamtnote

5/120

Qualifikationsziele

Die Studierenden vertiefen ihre fachdidaktischen Kompetenzen, indem sie ein Thema interdisziplinär und/oder fachwissenschaftlich erarbeiten und es im Hinblick auf eine etwaige Verwendung im Schulunterricht erschließen. Zu denken ist hier vor allem an den gymnasialen Oberstufenunterricht und die Anforderungen des Abiturs. Es sollte aber auch die anspruchsvolle Aufgabe im Blick behalten werden, philosophische Inhalte didaktisch so zu reduzieren, dass sie auch für Schülerinnen und Schüler unterer Klassen verständlich sind. Möglich sind Lehrveranstaltungen, die für das Schulfach Philosophie von Bedeutung sind. Der Schwerpunkt sollte aber mit Blick auf die Unterrichtssituation am Gymnasium auf Veranstaltungen liegen, die einen starken Bezug zu den Inhalten des Fachs Ethik haben. Die Ergebnisse sollten so aufbereitet sein, dass sie direkt im Unterricht eingesetzt werden können.

Ebenso ist es möglich, dass sich die Studierenden in diesem Modul eingehend mit einem philosophiedidaktischen Thema befassen. Hierbei können theoretisch-philosophische oder unterrichtspraktische Fragen im Zentrum der Betrachtung stehen.

Neben dem Erwerb vertiefter fachwissenschaftlicher und -didaktischer Kenntnisse bietet dieses Modul den Studierenden die Gelegenheit, mediendidaktische Kompetenzen (z.B. im Zuge einer digitalen Aufbereitung der Inhalte) zu festigen oder zu erweitern.

Lehrinhalte

Mögliche fachwissenschaftliche Bezüge (etwa in Form von Seminaren, die von der Fachwissenschaft und der Fachdidaktik gemeinsam durchgeführt werden):

- Themenbereiche mit Anbindung an den Bildungsplan Ethik 2016: z.B. aristotelische Tugendethik, Kants Pflichtethik, Utilitarismus, Willensfreiheit und Determination, politische Freiheit, Rechtsphilosophie, soziale Gerechtigkeit, Religionsphilosophie, angewandte Ethik (z.B. Tierethik, Umweltethik, Technik-ethik, Medienethik), moralisch-ethisches Argumentieren
- Themenbereiche mit Anbindung an den Bildungsplan Philosophie 2004: Selbstverständnis der Philosophie, Erkenntnis- oder Wissenschaftstheorie, Anthropologie, Sinn des Lebens
- Mögliche Themen oder Themenbereiche zur fachdidaktischen Vertiefung:
- Strikt problemorientierter Ethik- und Philosophieunterricht (erkenntnistheoretische Grundlagen und Umsetzung im Unterricht)
- Was heißt philosophische Bildung?
- Didaktik des neosokratischen Gesprächs
- Philosophieren mit Kindern
- Jugendliteratur im Ethik- und Philosophieunterricht (mögliche interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Fachdidaktik Deutsch)
- Philosophieren mit Filmen (mögliche interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Fachdidaktik Deutsch)
- Empirische Philosophiedidaktik (mögliche interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachdidaktiken)
- Projekt-/Produktorientierung (gemeinsames Ergebnis präsentieren):
- Erstellen einer gemeinsamen Publikation (z.B. einer Textsammlung für den Unterricht)
- Erstellen einer digitalen Lernplattform (Materialien, Arbeitsaufträge, Handreichungen für Lehrkräfte)

	<ul style="list-style-type: none"> • Publikation gemeinsam erarbeiteter Ergebnisse als Zeitschriften
Lehrform/SWS	Seminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> • Präsenzstunden: 30 Stunden • Vor- und Nachbereitung / Arbeit in der Gruppe: 60 Stunden • Prüfungsleistung (z.B. Erstellung des „Produkts“): 60 Stunden
Studien-/Prüfungsleistung	Projektergebnis (benotet), Essay (benotet)
Voraussetzungen	Fachdidaktik 1
Sprache	Deutsch und/oder ggf. fachbezogene Fremdsprache
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Empfohlene Semester	4
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Abschlussmodul

Masterarbeit und Kolloquium über die Masterarbeit
(falls sie im Fach Philosophie/Ethik angefertigt wird)

Studienprogramm/Verwendbarkeit

M.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

Credits	15
Dauer	ein Semester
Anteil des Moduls an der Gesamtnote	15/120
Qualifikationsziele	Das Abschlussmodul besteht aus dem Anfertigen der Masterarbeit und einem mündlichen Kolloquium über die Masterarbeit (ca. 30 Minuten) Die Studierenden sollen zeigen, dass sie die im Laufe ihres Studiums erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten eigenständig umsetzen können.

Lehrinhalte	Die Masterarbeit wird angefertigt
Lehrform/SWS	–
Arbeitsaufwand	Die Bearbeitungszeit beträgt vier Monate; das mündliche Kolloquium dauert ca. 30 Minuten
Credits für diese Einheit	15 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Anfertigen der Masterarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von 12.000–18.000 Wörtern (40–60 Seiten) (Prüfungsleistung) und Mündliches Kolloquium (30 Minuten) (Studienleistung)
Voraussetzungen	Keine über die in der Rahmenprüfungsordnung genannten hinausgehenden fachlichen Voraussetzungen
Sprache	Deutsch oder Englisch
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester
Empfohlene Semester	4
Pflicht/Wahlpflicht	Pflicht